



## Haltebogen – Bindebogen – Phrasierungsbogen – Legatobogen

*Bögen spielen in unserem Leben eine wichtige Rolle. In den romanischen und gotischen Kirchen stehen sie symbolisch für verschiedene christliche Elemente. In der Musik braucht man zum Geigenspielen einen Bogen und alle Musiker brauchen Bögen, um zu wissen, wie die Musik an bestimmten Stellen erklingen soll. So gibt es verschiedene Bedeutungen für dasselbe grafische Symbol.*

### 1. Haltebogen

Der Haltebogen steht zwischen zwei gleichen Noten, die unmittelbar aufeinander folgen. Meistens greift er über einen Taktstrich auf dieselbe Note im Folgetakt zu. Es bedeutet, dass die zweite, angebundene Note nicht angespielt wird, sondern nur dem Wert entsprechend an die vorige Note angebunden wird – sie wird gehalten. Wenn vor der Ausgangsnote ein Versetzungszeichen notiert ist, so gilt es dieses auch für die, durch den Haltebogen angebundene Note – auch wenn diese in einem neuen Takt notiert ist. Das Versetzungszeichen wird mitgehalten und muss nicht noch einmal im neuen Takt vor die Note notiert werden.

(Notenbeispiel: Haltebogen [aus: Bläserheft IV für Kirchentage, Strube VS 2289, S. 8, Vorspiel zu „Jauchzt, alle Lande, Gott zu ehren“ von Herbert Gadsch])



### 3. Phrasierungsbogen

In vielen Klavierwerken gibt es lange Bögen über viele Noten hinweg. Diese Bögen stehen für eine musikalische Phrase. Unter einem Phrasierungsbogen können auch weitere Artikulationszeichen wie z. B. Staccatopunkte auftauchen. Wenn unter dem Bogen weiter nichts angegeben ist, wird die Phrase legato musiziert und so könnte man den Bogen auch als Bindebogen interpretieren. In der Bläsermusik notieren wir zwischen den Phrasen meistens sogenannte Zäsurzeichen, oder Atemzeichen, weil es musikalisch sinnvoll ist, zwischen den musikalischen Phrasen zu atmen – und nicht mittendrin. So muss man z. B. bei dem Lied „Herr, deine Liebe“ die erste musikalische Phrase über den folgenden Text stellen: „Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer“... Erst hier sollte wieder geatmet oder eine Zäsur gemacht werden – man musiziert diese ersten acht Worte „unter einen Bogen“. Aufgrund der langen Note über der ersten Silbe des Wortes „Liebe“, möchte man vielleicht schon dort atmen – aber wie klingt es, wenn man „Lie- \*Luft\* -be“ singt? Phrasierungsbögen oder Zäsurzeichen sollte man unbedingt beachten!

(Notenbeispiel 1: Phrasierungsbogen [aus ebd., S. 27, Vorspiel zu „Verleih uns Frieden“ von Matthias Nagel])

Notenbeispiel 2, Herr, deine Liebe [aus dem Posaunenchoralbuch])



### 2. Bindebogen und Legatobogen

Wenn ein Bogen zwischen zwei oder mehr unterschiedlichen Tönen steht, so werden diese Töne gebunden gespielt. Das passiert oft in der Vokalmusik, wenn eine gesprochene Silbe auf mehrere Töne verteilt gesungen werden soll. Um diese Stelle ebenso in der reinen Instrumentalmusik, ohne Text, wiedergeben zu können, notiert man Bindebögen bei den entsprechenden Stellen. Die Bedeutung der Binde- und Legatobögen verschwimmt manchmal mit den Phrasierungsbögen.

(Notenbeispiel: Bindebogen [aus ebd., S. 57, „Verleih uns Frieden“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy])



Reinhard Gramm